

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

5.5.1823 (No. 124)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 124.

Montag, den 5. Mai

1823.

Freie Stadt Hamburg. — Hannover. — Frankreich. (Telegraphische Depesche.) — Großbritannien. — Italien. (Rom.) — Preußen. (Posen.) — Rußland. — Amerika. — Verschiedenes.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 28. April. Wir beeilen uns, folgende, eben eingegangene Erklärung zur öffentlichen Kunde zu bringen: „In englischen und französischen Blättern, und aus denselben auch in deutschen, hat man bekannt gemacht: Ich habe die Ankunft des Kapitäns Parry an den Küsten von Kamtschatka sowohl nach London als nach Paris gemeldet. Ich halte es daher für Pflicht, hiermit zu erklären, daß ich nie eine Zeile über diese vermeinte Ankunft des Kapitäns Parry an irgend Jemand geschrieben habe. Petersburg, den 26. März 1823. Krusenstern, Kapitän, Kommodore der kais. Marine.“

Hannover.

Hannover, den 26. April. Generalmajor v. Barthe, von der vormaligen deutschen Legion, ist zum Gen. Lieutenant erhoben worden.

Frankreich.

Paris, den 30. April. 5 Prozent. Konsol. 85 Fr. 40 Cent.; B. N. 1537 Fr. 50 Cent.

Telegraphische Depesche von Paris vom 3. Mai, eingetroffen denselben Tag zu Strassburg Abends 7¹/₂ Uhr:

„Die Einwohner von Saragossa haben das lebhafteste Vergnügen kund gegeben, als sie am 26. April den Generallieutenant Molitor an der Spitze seines Armeekorps in die Stadt einziehen sahen.

„Man fand in dieser Festung 48 Feuerschlünde und eine große Anzahl Bomben vor.

„Die Blokade von Mequinenza ist in Folge der Bewegungen des Generals Molitor aufgehoben worden, der nunmehr auf Lerida marschirt.

„Ballesteros zieht sich auf Valencia zurück.

(Folgen die Unterschriften.)

Der heutige Moniteur theilt einen offiziellen Armeebericht, datirt aus Vittoria vom 25. April, mit dessen wesentlicher Inhalt folgender:

Die Avantgarde des Generallieutenant Ballin, aus den Reiterbrigaden Ballin und Laroche-Jacquelin und einer Batterie bestehend, zog am 22. in Burgos ein. Am dem Tage kam das Hauptquartier des Generallieutenants Antichamp dahin. Der Marschall Herzog von Reggio kam mit dem Reste der Division den 23. dahin. Die Avantgarde rückte auf den Straßen nach St. Ander, Valencia und Aranda vor. Die Truppen wurden in Burgos mit Enthusiasmus empfangen. Die Brigade

Albignac, Division Bourke, mußte mit dem Schweizergarderegiment von Vittoria auf Santona und St. Ander marschiren, um die feindlichen Kolonnen zurückzutreiben, die gegen die, Santona belagernden spanisch royalistischen Truppen anrücken zu wollen schienen. Diese Truppen nahmen am 21. das Fort von Loreda, wodurch wir Herrn der Rhede von Santona sind. Die Division Obert ist noch immer in Logrono; ihre Abtheilungen sind in der Richtung von Soria und Tudela abgeschickt. Hier hat sie sich mit dem 2. Korps in Kommunikation gesetzt; letztere Stadt wird sie besetzen. Graf Molitor ist den 22. mit seiner Avantgarde dort angekommen. Er setzt seinen Marsch auf Saragossa fort. Ballesteros hatte diese Stadt Tags vorher geräumt, und sich nach Malen und Tarragona zurückgezogen. Am demselben Tage wurde 1 Regiment Reiterei und 1 Brigade Infanterie nach beiden Richtungen hin abgeschickt. Das 2te Korps ist allenthalben von den Bewohnern mit Auszeichnung empfangen worden. Das Reservekorps unter Bordesoul hat Vittoria, Bilbao, Miranda de Ebro und Haro besetzt. Laut Nachrichten aus dem Innern von Spanien ziehen die Konstitutionellen sich nach allen Seiten hin zurück; die Desertion ist bedeutend, die Milizen eilen nach Hause.

Fürst Hohenlohe hat heute sein Hauptquartier in Tolosa; er hat berichtet, daß der Gouverneur von Pamplona es den 21. versuchte, etwa 200 Mann zur Wegnahme von französischen Lebensmitteln ausfallen zu lassen. Sie wurden aber sogleich zurückgeworfen. General Canuel wird morgen mit seiner 1. und 2. Brigade in Irun ankommen. Die Brigade Schöffer wird die Blokade von San Sebastian fortsetzen; vor diesem Platz und vor Santona sollen nun bald Kriegsschiffe ankommen. Die Dragonerdivision Domon wird nun das 2. Armeekorps erreicht. Die Division Caster kommt morgen nach Vittoria und geht dann nach Burgos.

Das Journal des Debats giebt nach seiner Privatkorrespondenz folgende Nachrichten:

Burgos, den 24. April. Man versichert, daß wir von hier bis Madrid kein Hinderniß finden werden. Personen, die aus der Hauptstadt kommen, versichern, Abisbal, der etwa 8000 Mann Linientruppen hat, habe das Silberwerk aus den Kirchen genommen und es in die Münze geschickt, um sich Geld zu verschaffen, was das Volk aufgebracht hat. Man sagt, er habe seine Stellung mit einigen Kanonen aus Segovia im Prado genommen. Er hat schon Maßregeln ergriffen,

um sich bei Ankunft der Franzosen nach dem Tajo zurückzuziehen. Es ist abscheuliches Wetter; es regnet immerfort und ist sehr kalt; aber da das Heer einige Rasttage hat, leidet es dadurch nicht.

Burgos, den 25. April. Der ganze Raum von hier bis Vintrago auf der Straße von Madrid, so wie zwischen Duenas und Burgos ist ganz frei. Der General Empecinado thut alles, um Guerillas zu bilden; aber, laut gestern eingelaufenen Nachrichten hat er gegen gute Bezahlung nur 50 zusammenbringen können. In Valladolid sind etwa 200 Pferde und 200 Nationalmilizen. Alle exaltirten Konstitutionellen sind nach Madrid oder Corunna abgereiset. Morillo gieng mit 1600 Mann nach Leon. Espinosa, der bis Sommo Sierra 500 Mann durch Desertion verloren hat, sezt seinen Marsch nach Madrid mit etwa 1000 Mann fort. Uebermorgen wird er wohl dort ankommen. Der politische Zustand der Provinz ist gut; allenthalben spricht das Volk sich für die gute Sache aus, und noch ehe unsere Truppen da sind. Die Franzosen mögen nach ihrem Empfang in Burgos den berechnen, der sie allenthalben erwartet. Das Fort von Burgos ist gänzlich zerstört.

Die provisorische Junta hat dem Baron d'Eroles von Aharzun aus unterm 9. April ihre Konstituierung bekannt gemacht und ihn beauftragt, wo es nöthig ist, zu verkünden, daß sie ihre Verrichtungen begonnen, und demnach Stadt und Land sie anzuerkennen habe.

Das Journal de Toulouse giebt folgende Details nach einem Schreiben aus Perpignan vom 21. April: Unser Armeekorps hat die Ebene von Lampourdan besetzt; unsere Truppen sind bei Nacht in die Stadt Figueras eingedrungen; sie haben sich daraus zurückgezogen, ohne daß von der Festung ein einziger Kanonenschuß geschehen wäre; eine berittene Jägerabtheilung, die rekognoszirte, und von ihrem Führer in einen Hinterhalt geleitet wurde, hat einige Gewehrsalven erhalten; 4 Jäger wurden verwundet. Ein Offizier ist darunter.

Alle Truppen des 4. Korps sind schon in Catalonien, oder werden in 2 Tagen dort seyn. — Man fängt an die Kranken aus unsern Spitalern nach Narbonne zu bringen. Heute sind einige Wagen mit verwundeten Glaubenssoldaten angekommen. Der Gen. Donnadieu ist nach Perpignan zurückgekehrt.

Das Echo du midi sagt: Die Stadt Rosas hat ihre Thore geöffnet; die Franzosen sind wie Befreier dort aufgenommen worden. 6000 Mann, worunter 2000 Spanier, sind vor Figueras gelassen worden. Der Kommandant dieser Festung, der, wie man sagt, ein flüchtiger Piemonteser ist, den aber wohlunterrichtete Personen als den Bruder des berühmten Ministers San Miguel kennen, hat dem französischen Parlamentär geantwortet: „Die Nation habe ihm dies erste Volkwerk ihrer Freiheit anvertraut, er sey entschlossen sich darunter zu begraben.“

Man erfährt aus einem Briefe von Bayonne, daß die spanische Regierung zu Sevilla schon 37 Lizenzen zur Bildung von Guerillas an Offiziere ertheilt habe. (J. de Paris.)

Man versichert, das Alter und der Gesundheitszustand des Hrn. Marschalls Moncey gestatte ihm nicht, den Feldzug in Catalonien zu ertragen, der Hr. Marschall Herzog von Belluno werde ihn ersetzen.

Sitzung der Pairskammer vom 29. April.

Der Bericht der besondern Kommission zur Prüfung des Gesetzesentwurfs, der die jungen Franzosen der Klasse 1823 beruft, ist an der Tagesordnung.

Der Berichterstatter, H. Graf von Ville-Gonthier, schlägt die Annahme vor.

Der Bericht wird gedruckt, und die Erörterung auf morgen vertagt.

Sechs Redner sind eingeschrieben; gegen den Entwurf: die H. Graf Mole, Baron von Barante und Herzog von Broglie; für den Entwurf: die H. Baron von Montalembert, Graf von Sparre und Vicomte Digeon.

Großbritannien.

London, den 23. April. Die Nachrichten, welche wir aus Spanien und von den Gränzen dieses Landes empfangen, erregen fortwährend ein lebhaftes Interesse. Wir haben allen Grund, zu glauben, daß die Entschließung der Kommandanten von Pampelona und San Sebastian, diese wichtigen Festungen nicht zu übergeben, den Anhängern des Kriegs zu Paris große Unruhe verursacht.

Die Ereignisse drängen sich eiligst, und der von den Spaniern angenommene Operationsplan wird anfangs, in Vollziehung zu kommen. So werden die Anführer der französischen Armee den Vallereros in der rechten Flanke haben, den Morillo in der linken, dem Mina im Rücken, und den Abisbal und Billa Campa von vornen.

Es liegt jetzt das Schiff Dove auf der Themse, mit welchem eine große Quantität Kanonenpulver nach Spanien verschifft wird, und welches in wenigen Tagen abgehen soll.

Englische Fahrzeuge haben zu Corunna eine Quantität Gewehre für die konstitutionelle Armee ausgeschifft.

Italien.

Rom, den 12. April. Bei dem allgemeinen regen Kunststreben in hiesiger Stadt ist es höchst erfreulich nicht nur zu sehn, wie die Richtung des Studiums immer mehr nach dem wahren Ziele sich wendet, sondern auch wie die Werthschätzung jeder Kunstzeit und Kunstart immer allgemeiner und unbeschränkter wird. Schon längst ist die Plastik dem reinen Style der Antiken zu

gethan, die bedeutendsten unsrer deutschen Künstler haben sich aus der anfänglichen Nachahmung früherer Meister eine einfache edle Weise gebildet, welche Geist und Gemüth anspricht, und unter den Italienern Franzosen und Engländern finden sich ebenfalls tüchtige Männer, die mit Unbefangtheit dem Wahren nachstreben. So beurtheilt man denn auch aus dem richtigen Standpunkt jede frühere Zeit, und jede Bemühung wird geschätzt, die einen Theil ihrer Geschichte näher ans Licht bringt. Thorwaldsen, der Gipsesverwandte der Griechen, hat in seinem Studium die Steinabdrücke aufgehängt, die von Strixner nach den Gemälden der Boissiere'schen Sammlung gemacht sind, und zeigt sie den Fremden, die ihn täglich besuchen, mit eben so viel Bewunderung des Styls jener alten Meister, als der Ausführung dieser Kopien. Während zwei deutsche Architekten, Knapp und Gutensohn, mit dem Probeheft ihres Werkes über die römischen Basiliken, das nächstens in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung (in Stuttgart) erscheinen wird, hier allgemeinen Beifall, Aufmunterung und Unterstützung sich erworben haben, arbeiteten auch die Probeblätter aus Sulpij Boissiere's großem Kupferwerk über den Dom zu Köln (gleichfalls im Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung), die der Architekt Hittorf aus Paris kürzlich hierher gebracht, die ungetheilteste Bewunderung, und fanden unter den hier sich aufhaltenden Großen mehrere Subscribenten.

Preussen.

Posen. Am 15. April ward der Grundstein zu dem Zeughaufe des dritten Bataillons, neunzehnten Landwehr-Infanterieregiments, in Kratoschin feierlichst gelegt. Nächst der Gnade Sr. Maj. verdankt die Stadt den Bemühungen des Major von Hacke größtentheils dies Gebäude, welches zu ihrer Zierde gereichen wird, und dessen Dekorirung der genannte Major mit eigenen Aufopferungen bewirkt.

Rußland.

Petersburg, den 16. April. Ihre Maj. die Kaiserin Maria hat zur Unterstützung der geflüchteten unglücklichen Griechen 10,000 Rubel beigetragen.

Der Direktor des Departement des Ministeriums der Volksaufklärung und des Kultus, und beständiger Sekretär der russischen Bibelgesellschaft, wirklicher Staatsrath v. Popow ist nach England abgereiset.

Amerika.

Ein englisches Blatt meldet, nach Briefen aus Vera Cruz vom 2. Febr., Kaiser Iturbide sey bei einer großen Heerschau, die er hielt, ermordet worden.

Verschiedenes.

Künftig, sagt die Kirchenzeitung, wird in Oestreich

die kathol. Theologie nicht mehr auf den Lyceen gelehrt, sondern solche ist in die bischöflichen Seminarien verlegt. So hört die theologische Fakultät zu Innsbruck mit Ende des begonnenen Schuljahrs, zufolge einer Hofentschließung, auf, wogegen zu Brixen ein theologisches Studium errichtet wird.

Eine Petersburger Zeitung vom 15. April liefert einen umständlichen Bericht über die zum Besten der Griechen eingekommenen freiwilligen Beiträge, deren Gesammtbetrag sich auf 1,090,000 Rubel beläuft, ohne der andern zahllosen Unterstützungen zu gedenken, die besonders in Odessa und der dortigen Umgegend den armen Unglücklichen auf das großmüthigste zu Theil wurden.

In England sind neuerdings Särge von Gußeisen häufig in Gebrauch gekommen. Sie sind so eingerichtet, daß man zu dem Leichnam nicht anders als durch Zertrümmerung des Sarges gelangen kann. In London und der Umgegend giebt es schon gegen dreißig Kirchhöfe und Begräbnißplätze, auf welchen eiserne Särge nicht so wie die hölzernen vermodern, folglich an der Stelle, wo ein eiserner Sarg steht, auch nach undenklichen Zeiten kein zweiter eingesezt werden kann, so muß für die Grabstätte eines eisernen Sarges mehr bezahlt werden, als für eine Leiche in einem hölzernen.

In der Stadt Aversa, unweit Neapel, ließ in dem diesjährigen Karneval der Vorsteher der dasigen trefflichen Irrenanstalt, Ritter Linguitti, durch 30 Berrückte ein Lustspiel aufführen. Ueber 500 andere Irren waren als Zuschauer anwesend. Auch die Ortsbehörden, viele Standespersonen, neapolitanische und österreichische Offiziere, wohnten der Vorstellung bei. Schon beim Eintritt ins Theater überraschte der Anstand, die Ordnung und Stille, die unter den Unglücklichen herrschte. Man konnte sich der innigsten Rührung nicht erwehren, als beim Aufgehen des Vorhangs man Zeuge war von der Genauigkeit und Einsicht, womit diese Berrückten, in verständige Schauspieler umgeschaffen, ihre Rollen durchführten; von der Aufmerksamkeit, womit ihre Unglücksgefährten ihnen zuhörten; von der Urtheilskraft und dem Wohlgefallen, womit diese das Schöne aufnahmen, und der Dankbarkeit, dem Eifer und der Anstrengung der Spielenden für die erhaltenen Beifallsbezeugungen. Ritter Linguitti's Erklärung über dieses, auf 15jährige Erfahrung sich gründende Mittel zur Wiederherstellung dieser Unglücklichen, durch Zerstreung und somit Ableitung von ihren fixen Ideen, war geeignet, alle Zweifel und Bedenklichkeiten verschwinden zu machen.

Ein Schauspieler, der vor einiger Zeit in Sheridan's Pizarro den Kolla machte, hatte das Unglück, da man ihn am Ende des Stückes als Leiche auf die Bühne trug, von der Bahre zu fallen. Hornig sprang er auf, fluchte auf die Ungeschicklichkeit der Träger, und legte sich wieder zurecht.

Dr. Wolter, Redakteur.

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
beobachtungen.**

4. Mai	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 ¹	28 Z. 1,8 L.	7,5 G.	46 G.	N.
M. 3	28 Z. 1,5 L.	13,9 G.	34 G.	NO.
N. 9 ¹	28 Z. 1,6 L.	9,3 G.	35 G.	NO.

Leichte Flocken, die sich gegen Mittag verlieren, lustig und etwas kühl.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 6. Mai: König Lear, Trauerspiel in 5 Akten, nach Shakespear. — Hr. Thurnagel, vom großherzogl. Hoftheater zu Mannheim, König Lear, als Gastrolle.

Bekanntmachung.

Einige für die öffentliche Ausstellung von Erzeugnissen der Kunst und vaterländischen Gewerbleißes noch zu erwartende Gegenstände verzögern die vollständige Fertigung des Katalogs, weshalb die auf den 5. d. M. bestimmte gewesene Eröffnung der Ausstellung auf Donnerstags, den 8. d. M., Nachmittags, verlegt wird. Im Uebrigen verbleibt es bei den bereits in dieser Zeitung angezeigt gewesenen Bestimmungen.

Karlsruhe, den 2. Mai 1823.

Von Vorstands wegen.

Literarische Anzeige.

Bei Buchhändler G. Braun in Karlsruhe ist zu haben:

Theoretisch-praktisches Handbuch
der
Pferdekennniß und Pferdewartung
von

Konrad v. Hochstetter,
Stallmeister zu Bern.

Zweiter Theil, mit 17 Steindruck.

Bern 1823.

Preis 6 fl. 30 kr. — Für beide Theile 12 fl. 45 kr.

Dieser zweite Theil eines von den Kennern mit ausgezeichnetem Beifalle aufgenommenen Werkes begreift wieder einen eignen Theil der Pferdekunde und wahrlich nicht den andern wichtigen; nämlich den Mechanismus und die Seelenkunde dieses Thiers, ihren äußern Merkmalen, und so weit nöthig, auch ihren innern Triebfedern nach.

Vorzüglich in diesem zweiten Theile hat der unermüdete Verfasser die Resultate seiner Nachforschungen in ob-

gen, noch wenig ergründeten, Materien dem Publikum vorgelegt.

Eggenstein, bei Karlsruhe. [Verkauf oder Versteigerung.] Der Unterzeichnete ist, Familienvorhältnisse wegen, geneigt, sein unten beschriebenes Landhaus sammt Güterstücken in Eggenstein, an der frequenten Chaussee von Karlsruhe nach Mannheim und über den Rhein, ein und eine halbe Stunde von ersterer Stadt gelegen, bis Donnerstag, den 15. Mai d. J., aus freier Hand, salva ratificatione, versteigern zu lassen; wobei bemerkt wird, daß die Besitznahme auf den 23. Jul. oder 23. Oktober d. J. geschehen kann.

Das Ganze besteht in einem ganz neu und modern erbauten Haus, enthaltend zwölf theils große, theils kleine Zimmer, wovon sechs heizbar sind, Küche sammt Waschhaus und schönem Keller, dann einen großen Hof, worin ein Brunnen mit sehr gutem Wasser befindlich, Stallung zu 3 bis 4 Pferden und 4 bis 5 Stück Rindvieh, Scheune, Wagenremise zu 3 Gefährte, großen Holzschopf, welcher nach Belieben mit wenig Kosten zu einem Pferd- oder Kuhstall für 6 Stück gemacht werden kann, nebst 6 gut angebrachten Schweinsällen. Dabei befinden sich noch 10 Morgen gut gehaltene Güter, wovon 3 Morgen, welche auf ewige Zeiten zehndfrei gekauft und mit Pallisaden eingefaßt sind, beim Haus liegen. In diesen befindet sich ein schönes großes Gartenhaus und mehr als 200 Obst-, meist stämmige und Spalier-Bäume, auch ein gut angelegter Küchengarten. Das Ganze eignet sich vorzüglich zu einem Gewerbe. Hinzugefügt wird noch, daß die Hälfte des Kaufschillings zu 5 pCt. darauf stehen bleiben kann.

Die allenfälligen Liebhaber, besonders Ausländer, wollen sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen über ihre Vermögensverhältnisse versehen.

Eggenstein, bei Karlsruhe, den 15. April 1823.

A. Stüber,
Ordens-Kämmerler.

Mannheim. [Anzeige.] Unterzeichneter macht hiermit die Anzeige, daß er sein länger als 20 Jahre bei Hrn. C. F. Burghardt zum goldenen Anker in Karlsruhe etablirtes Kommissionslager von ächtem Mannheimer Wasser — nunmehr zu Hrn. Handelsmann Bitter verlegt habe, woselbst der Krug zu Einem Gulden abgegeben wird.

Christian Schumacher
in Mannheim.

Mannheim. [Anzeige und Empfehlung.] Unterzeichnete machen hiermit bekannt, daß sie unterm heutigen ihren Laden eröffnet haben, und empfehlen ihr wohl assortirtes Lager von Schuhmacher-, Sattler- und sonstigem Leder, unter Zusicherung der billigsten Preise und reeller Bedienung.

Mannheim, den 29. April 1823.

Heinze und Sammet,
im Baierschen Hofe Lit. Q 2 Nr. 22.

Karlsruhe. [Anzeige.] Mittwoch, den 7. d. M., findet die erste Abend-Unterhaltung im Stephanienbade zu Bevertheim statt, wobei eine ausgesuchte vollständige Harmoniemusik von 4 bis 6 Uhr in den Gartenanlagen spielen wird. Unterzeichneter hat die Ehre, die hochgeschätzten Herren Mitglieder des Sommer-Casino's, mit der gehorsamsten Bitte um hochgeneigten Zuspruch, hiervon ehrerbietigst in Kenntniß zu setzen.

Marke,
zum Stephanienbade.